

Sitzung vom 18.03.2021

605. Frage: Herr SERVATY (SP)

Thema: **Diplomanerkennung in der DG**

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage

Die Deutschsprachigen Gemeinschaft ist für die Anerkennung von Diplomen zuständig. So auch für die Gleichstellung von im Ausland erhaltenen Diplomen. Solche Diplomgleichstellungen sind insbesondere im Hinblick auf Bewerbungen im öffentlichen Dienst wichtig. In der Tat ist in öffentlichen Diensten stets ein passendes und anerkanntes Diplom Grundvoraussetzung für eine Bewerbung.

In diesem Bereich arbeitet die Deutschsprachige Gemeinschaft mit der flämischen Kommission, NARIC genannt, zusammen. Solche Zusammenarbeitsabkommen sind grundsätzlich lobenswert. Doch in vereinzelten Fällen können dabei auch Probleme entstehen.

Ein konkretes Beispiel: Die Wallonische Region legt die Bedingungen für Bewerber bei der Forstverwaltung fest, auch für ihre Zweigstelle in Eupen. Dabei basiert sie sich auf in der Französischsprachigen Gemeinschaft angebotene Studiengänge. Die Deutschsprachige Gemeinschaft kann in Zusammenarbeit mit der flämischen Kommission bei Bedarf eine Gleichstellung für in Deutschland erhaltene Diplome aussprechen. Die Flamen berücksichtigen verständlicherweise ihre eigene Realität, d.h. die Studiengänge, die in Flandern angeboten werden. In der Tat besteht ihre Hauptaufgabe in der Anerkennung von Diplomen für diejenigen, die in Flandern arbeiten wollen. So soll es dem Vernehmen nach in der Vergangenheit vorgekommen sein, dass die Deutschsprachige Gemeinschaft einen deutschen „Bachelor of Science in Forstwirtschaft“ mit dem „Bachelor of Science in Biowissenschaften“ gleichgestellt hat. Problematisch wird dies allerdings, wenn die wallonische Behörde in diesem konkreten Fall für eine in Eupen ausgeschriebene Stelle ein forstwirtschaftliches Studium zur Bedingung macht.

Hierzu lauten meine Fragen:

- *Trifft es zu, dass ein Zusammenarbeitsabkommen ausschließlich mit der flämischen Kommission besteht?*
- *Beabsichtigt die Regierung auch Zusammenarbeitsabkommen mit anderen Partnern?*
- *Wie kann in Zukunft sichergestellt werden, dass Diplome bestmöglich gleichgestellt werden?*

Antwort

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

werte Kolleginnen und Kollegen,

in der Tat arbeitet der zuständige Fachbereich im Ministerium seit vielen Jahren erfolgreich mit der flämischen *Agentschap voor hoger onderwijs*,

volwassenenonderwijs, kwalificaties en studietoelagen, bei der der Dienst NARIC

Vlaanderen angesiedelt ist, zusammen. Eine Zusammenarbeit mit der flämischen

Behörde liegt aus sprachlichen Gründen auf der Hand: Während die flämische

Behörde Unterlagen in deutscher Sprache annimmt, ist dies beim zuständigen Dienst in der Französischen Gemeinschaft nicht der Fall.

Von den 477 akademischen Diplomen, die seit April 2015 im Ministerium zur

Gleichstellung vorgelegt wurden, stammen 264 aus Deutschland, 11 aus Österreich

und 3 von deutschsprachigen Einrichtungen in der Schweiz. 58 % der in den letzten

sechs Jahren eingereichten akademischen Diplome wurden also in Deutsch

ausgestellt, sodass eine Zusammenarbeit mit einer Behörde, die Unterlagen in deutscher Sprache bearbeitet, sinnvoll ist.

Unterlagen in Französisch und Englisch werden von den Diensten beider anderen Gemeinschaften angenommen.

Mit den Kollegen in der Französischen Gemeinschaft finden regelmäßig

Informationsaustausche statt, jedoch sind diese informeller Natur und nicht wie mit den flämischen Kollegen durch ein Abkommen geregelt.

Es handelt sich bei dem von Kollege Servaty geschilderten Fall nach Kenntnisstand der zuständigen Mitarbeiter im Ministerium um einen Einzelfall, der erst vor wenigen

Wochen bekannt wurde. In anderen Studienbereichen kam es unseres Wissens bisher nicht zu solchen Schwierigkeiten.

Für den Fall, dass künftig ausländische Hochschulnachweise im Bereich der Forstwirtschaft zur Gleichstellung vorgelegt werden, ist die Verwaltung derzeit auf der Suche nach einer spezifischen Lösung. Bislang besteht die einzige Lösung darin, dass die Diplominhaber eine Gleichstellung in der Französischen Gemeinschaft beantragen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.